

DAS THEMA „WEIHNACHTEN“ IM DEUTSCHUNTERRICHT BEHANDELN – UNTERRICHTSIDEEN UND METHODENEMPFEHLUNGEN

Anja Lange

*Kiew, Nationale Technische Universität der Ukraine
„Kiewer Polytechnisches Institut“*

Der Artikel setzt sich mit einem recht beliebten Thema auseinander: Weihnachten wird in Deutschland anders als in der Ukraine gefeiert und bietet sich damit vergleichend als landeskundliches Thema an. Für eine nähere Betrachtung des Themas werden im Artikel verschiedene Unterrichtsideen genannt, die am Jahresende gemacht werden können. Dabei kann der Unterricht sowohl kulinarische als auch lexikalische Inhalte haben.

Schlüsselwörter: Deutschunterricht; Weihnachten; Landeskunde; Unterrichtsideen; Methoden.

Das Thema „Weihnachten“ im Deutschunterricht bietet sich sowohl im Rahmen eines Landeskundeunterrichts als auch integriert in den normalen Sprachunterricht an. Dabei sollte stets bedacht werden, welches Ziel mit dem Unterricht verfolgt wird: Soll der Lerner ein bestimmtes Vokabular kennen? Soll er die Sitten und Bräuche im deutschen Sprachraum mit denen im ukrainischen Sprachraum vergleichen? Soll er bestimmte Kompetenzen anhand dieses Unterrichts lernen und entwickeln?

Das Ziel des vorliegenden Artikels ist die Vorstellung bestimmter Realien und zugleich auch methodischer Zugänge für die Behandlung des Themas „Weihnachten“ im Deutschunterricht.

Landeskundliche Inhalte zum Thema Weihnachten. Zunächst könnte der Ursprung des Wortes „Weihnachten“ vorgestellt werden. Dazu bietet sich auch eine konkrete Wörterbucharbeit an. Der Ursprung des Wortes „Weihnachten“ kommt aus dem Altdeutschen „wizja“ – heilig, der Wortbestandteil „nachten“ ist der altdeutsche Plural von Nacht (wörtlich übersetzt „Heilige Nächte“) und symbolisiert, dass Weihnachten in den deutschsprachigen Ländern vom 24. Dezember bis zum 12. Januar andauert. Im Gegensatz zur ukrainischen Tradition beginnt in Deutschland die Weihnachtszeit nicht an einem festgelegten Tag. Die Adventssonntage sind so genannte bewegliche Feiertage. In Deutschland gibt es einen bestimmten zeitlichen Ablauf: Volkstrauertag – Totensonntag – Adventssonntage – Heiligabend – Erster und Zweiter Weihnachtsfeiertag – Silvester – Neujahr. Dieser Ablauf und auch der Zeitraum zwischen diesen Feiertagen ist fest, die konkrete Lage der Feiertage im Kalender kann, beginnend ab Ende November, variieren.

Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten und beginnt mit dem 1. Adventssonntag (bzw. mit dem ersten Sonntag nach dem 26. November). Der Begriff Advent stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ankunft“. Diese vier Wochen wird auf die Ankunft des Christkinds gewartet. Früher wurde die Adventszeit mit dem Adventsfasten begangen, das gibt es seit 1917 nicht mehr.

Adventskalenders sind im 19. Jahrhundert entstanden. Mit ihnen kann das Kind die Tage bis zum Weihnachtsfest zählen. Seit 1920 gibt es Adventskalender mit den 24 zu öffnenden Türen, sie sollen die Spannung bis Weihnachten steigern und sind in vielen Arten und Preisklassen (Von 99 Cent bis ca. 45 Euro) erhältlich.

Der *Adventskranz* wurde vom evangelischen Pfarrer Johann Hinrich Wichern in Hamburg im 19. Jahrhundert erfunden. Wichern hat in einem Waisenhaus gearbeitet und die Kinder fragten in der Adventszeit immer wieder, wie viele Tage es noch bis Weihnachten seien. Da bastelte er 1839 einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und 4 großen weißen Kerzen. Diese Kerzen wurden der Reihe nach entzündet – die Kleinen an den Wochentagen, die Großen an den Adventssonntagen. Geschmückt wurde der Kranz mit Tannenzweigen, weil die immergrünen Zweige das Symbol für das Leben und die Hoffnung sind.

Am 6. Dezember ist *Nikolaustag*, der auf Nikolaus von Myra zurückgeht, der den Kindern Geschenke brachte: Den guten Kindern schenkte er einen Apfel und Nüsse und den Schlechten ein Stück Kohle. Mit dem Nikolaustag ist in der Alpenregion noch eine Tradition verbunden: Der Krampus. Die Nacht vom 5. zum 6. Dezember ist die Krampusnacht. Der Krampus ist eine teuflersähnliche Schreckgestalt in Begleitung des heiligen Nikolaus. Während der Nikolaus die braven Kinder beschenkt, werden die Unartigen vom Krampus bestraft. Heute gibt es noch viele Krampusumzüge.

Weihnachtsmärkte gibt es in jeder deutschen Stadt. Sie sind aus der Markttradition entstanden und werden heute meist nach dem Totensonntag geöffnet. Die traditionsreichsten Märkte sind der Christkindlesmarkt in Nürnberg und der Striezelmarkt in Dresden. Dort kann man sich in Weihnachtsstimmung bringen und von Bratwurst bis finnischem Honig alles kaufen. Besonders beliebt sind Glühwein und Lebkuchen.

Die *Holzkunst* aus dem Erzgebirge ist sehr typisch für die Region. Hier werden Schwibbogen, Weihnachtspyramide, Nussknacker und Räuchermännchen hergestellt.

Am 24. Dezember ist Heiligabend. Die Geschäfte haben bis 14 Uhr geöffnet, der Tag ist ein halber Arbeitstag. Es gibt die „Bescherung“ (d.h. Geschenke) am Nachmittag bzw. am Abend. Meist verabredet sich die ganze Familie zu einem Kirchenbesuch (Krippenspiel). *Würstchen mit Kartoffelsalat* ist der Deutschen liebstes Essen an Heiligabend, wie eine Umfrage ergab [5]. Bei gut jedem Dritten (36 Prozent) kommen demnach Würstchen und Kartoffelsalat auf den Tisch. Bei diesem doch recht einfachen Essen soll an die Armut von Maria und Josef in der Nacht von Christi Geburt erinnert werden [5]. Auf dem zweiten Platz rangieren Ente, Gans und Co.: Geflügel ist bei 27 Prozent der Deutschen Teil des Festessens. In der Schweiz wird am liebsten Fondue gegessen.

Der 25. und 26. Dezember sind Feiertage. Meistens werden sie mit Familienbesuchen begangen und es gibt gutes Essen (beispielsweise Gans, Wildschwein oder Strauß).

Am 31. Dezember ist Silvester, auch ein halber Arbeitstag (die Geschäfte haben bis 14 Uhr geöffnet). Diesen Tag verbringt man entweder mit der Familie oder mit Freunden. Man sagt, dass man an diesem Tag die Zukunft vorhersagen könne (Bleigießen). Eine Tradition ist der Sketsch „Dinner for one“, der unzählige Male im Fernsehen gezeigt wird. Man trifft sich mit Familie und Freunden und soll die Zeit herunterzählen, um 24 Uhr anzustoßen und „Prost Neujahr!“ zu rufen. Außerdem gibt es Feuerwerk.

Ideen für den Unterricht. Es gibt viele Möglichkeiten, Weihnachten im Deutschunterricht zu behandeln. Im Folgenden sollen einige Anregungen gegeben werden. In Deutschland ist Weihnachten sehr eng mit dem Singen von Weihnachtsliedern verbunden. Es gibt sowohl kirchliche als auch heidnische Weihnachtslieder, was wohl darauf zurückgeht, dass Weihnachten, bevor es ein kirchliches Fest wurde, bereits als heidnischer Brauch existierte. Weihnachtslieder sollten mit der ganzen Gruppe gesungen werden, die bekanntesten Lieder sind sicher „Stille Nacht, heilige Nacht“ und „Süßer die Glocken nie klingen.“ Texte und Interpretationen der Lieder können im Internet zuhauf gefunden werden.

Genauso gibt es literarische Beispiele, die gewählt werden können. Eine Szene aus Thomas Manns „Buddenbrooks“ spielt an Weihnachten und kann auch als separater Text gelesen werden. Als Beispiel der Populärkultur der 80er Jahre sei auf Loriots

„Weihnachten bei den Hoppenstedts“ hingewiesen, ein Sketsch, der eine schrullige Familie an Weihnachten zeigt. Es wird geplant und spießig getan, der Lieblingssatz aller Beteiligten ist „... und dann wird's gemütlich“.

Arbeitsblätter. Im Internet gibt es von verschiedenen Schulbuchverlagen bereits fertige Arbeitsblätter zum Thema „Weihnachten“. Meist sind das Kreuzworträtsel, Worträtsel oder Zuordnungsaufgaben. Der Hueber-Verlag bietet unter [6] Lesetexte (ab Ende der Grundstufe), Weihnachts-"Krimi" und weitere Einsendungen von Deutschlehrern an. Dort können explizit Texte gelesen und besprochen werden, die von Weihnachten handeln. Als zweites Beispiel soll die Internetseite onilo.de [4] vorgestellt werden. Hier finden Lehrkräfte vorweihnachtliche Lesestunden, die Weihnachtsgeschichte in der Grundschule und Gedichte zur Adventszeit bietet. Mit jüngeren Lernern

können auch Gedichte auswendig gelernt oder auch graphisch gestaltet werden. Dabei ist folgendes Gedicht sicherlich das bekannteste Weihnachtsgedicht:

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.

Analog zu diesem Gedicht könnte eine Aufgabe sein, die Lerner selbst kleine Gedichte schreiben zu lassen. Dabei sollten die Lerner selbst Reime finden (Was reimt sich auf Wald (kalt), Baum (Traum), Schnee (Tee) ...) und sich somit mit der Struktur eines Gedichts beschäftigen.

Aufgabe: Schreibe dein eigenes weihnachtliches **Gedicht** (kann auch in Partnerarbeit erledigt werden).

Gedicht: Die Weihnachtsmaus (James Krüss) [2].

Das Gedicht ist ein Klassiker der deutschen Weihnachtsliteratur. Der Einstieg ist sehr einfach und kann in Form eines Assiziogramms gemacht werden.

Aufgabe: Stell dir vor, bei euch im Haus gäbe es eine Weihnachtsmaus. Was würde sie am liebsten naschen? Und wo versteckt sie sich? Damit kann sprachlich der Konjunktiv II geübt werden (Wenn bei uns eine Maus wäre, würde sie ...) und die Fantasie kann, als Einführungsbeispiel, angeregt werden.

Kreative Aufgabe: Malt die Weihnachtsmaus! Was macht sie zu Hause?

Genauso kann das Gedicht auswendig gelernt, weitergeschrieben oder szenisch umgesetzt werden.

Gedicht: Lieber, guter Weihnachtsmann [3]. Der Weihnachtsmann oder das Christkind bringt die Geschenke, das ist regional verschieden. Das Gedicht „Lieber guter Weihnachtsmann“ kann auswendig gelernt und um beliebige Strophen ergänzt werden. Die Geschenke bringt in Österreich nicht der Weihnachtsmann, sondern das Christkind.

Weitere Gedichte können im Tagesspiegel [7] gefunden werden.

Mit der Weihnachtsgeschichte arbeiten. Ein Klassiker unter den Weihnachtstexten ist die Bibelgeschichte. Hier bietet sich ein Übersetzungsvergleich zwischen der deutschen Weihnachtsgeschichte und der ukrainischen Weihnachtsgeschichte (Lukas Kapitel 2) an. Wie ist die

Geschichte in den beiden Sprachen wiedergegeben? Ein Vergleich zwischen verschiedenen Bibelausgaben lohnt sich ebenfalls. Die „Gute Nachricht Bibel“ ist beispielsweise eine leichtere Ausgabe als die Luther-Bibel, die sehr viele Archaismen enthält.

Quiz: Die Lerner können selbst zum Thema Weihnachten recherchieren und sich dann gegenseitig Fragen stellen. Dieses Quiz kann dann im Klassenraum durchgeführt werden und alle dürfen mitraten. Der Sieger bekommt einen Preis.

Plätzchen backen: Weihnachten bietet sich auch immer kulinarisch an. In Deutschland wird zu Weihnachten sehr viel gebacken und gebraten. Plätzchen, d.h. Mürbeteigstücke, können verziert und anschließend verzehrt werden. Eine Herausforderung ist Stollen backen, da diese Teigmischung mit Rosinen und Puderzucker sehr schwer zu machen ist. Stollen ist besonders mit der sächsischen Landeshauptstadt Dresden verbunden.

Kreatives Schreiben: Weihnachten bietet sich besonders zum kreativen Schreiben an.

Aufgabe: Schreibe Deinen Wunschzettel an den Weihnachtsmann oder das Christkind! Im deutschsprachigen Raum ist es unter kleinen Kindern üblich, dem Weihnachtsmann einen Wunschzettel zu schreiben. Das kann im Unterricht gemacht werden. Damit diese Wunschzettel nicht „theoretisch“ bleiben, können die Briefe an eine der Weihnachtspostfilialen nach Deutschland geschickt werden. Die Deutsche Post [1] bietet eine Übersicht, wohin der Brief geschickt werden

kann. Dabei kann dem Nikolaus, dem Weihnachtsmann und dem Christkind geschrieben werden. Meist kommt auch ein Antwortbrief mit Postkarten oder anderen kleinen Überraschungen zurück. Die Post verspricht: „Schreiben Sie mit Ihrem Kind einen Brief an den Weihnachtsmann, das Christkind oder den Nikolaus bis zum 13.12.2015 und Sie erhalten rechtzeitig vorm Weihnachtsfest einen Brief vom Weihnachtsmann & seinen Helfern.“ [1] „Die Deutsche Post unterstützt schon seit vielen Jahren sieben Weihnachtspostfilialen, die über ganz Deutschland verteilt sind.“ [1]

Vokabeln: Weihnachten erfordert spezifisches Vokabular.

Aufgabe: Was bedeuten diese Wörter? Erkläre sie möglichst genau.

- Sternschnuppe
- Krippe
- Weihnachtsbaum
- Weihnachtskugel
- Schwibbogen

Bilder beschreiben: Es können verschiedene Bilder von Weihnachtsfeiern in Deutschland herausgesucht und beschrieben werden. Dort sind die Realien, die man vorher als Vokabeln behandelte, in einem Kontext dargestellt, der den Lernern hilft, sich besser an sie zu erinnern.

Recherche: Für ältere Lerner (beispielsweise an der Universität) kann eine Internetrecherche genutzt werden. Sie sollen selbstständig Informationen finden und im Anschluss präsentieren. Mögliche Aufgaben könnten sein:

Wie wird Weihnachten in anderen Ländern gefeiert?

Wie wird Weihnachten in der Ukraine gefeiert?

Was ist anders im Vergleich zu Deutschland?

Was bedeutet „Advent“ und vorher kommt das Wort?

Diskussion: Für Lerner mit einem hohen Sprachniveau bietet sich eine Diskussion an. Diese Diskussion kann in Form einer Plenumsdiskussion gestaltet werden, das heißt die Gruppe wird zweigeteilt und erhält verschiedene Ansichten oder Zweiergruppen vertreten verschiedene Positionen und Einzelpersonen diskutieren miteinander. Das Gespräch kann auch in Form einer Debatte stattfinden, wobei es dann genaue Zeitregeln und Reihenfolgen gibt, wie die einzelnen Teilnehmer auftreten sollen.

Mögliche Themen sind: „*Verkaufsoffener Sonntag*“. Soll es an den Adventssonntagen gleichzeitig einen verkaufsoffenen Sonntag geben?

Der „verkaufsoffene Sonntag“ ist eine landeskundliche Information, die die Teilnehmer vorher recherchieren sollten. So kann eine Rechercheaufgabe mit einer Diskussion verbunden werden.

Weihnachten ist nur noch Kommerz: Was denken Sie? Stimmt das?

Wo ist der „Geist“ des Weihnachtsfests geblieben? Geht es nicht mehr nur noch um das Einkaufen und Schenken von möglichst wertvollen Gegenständen? Hier kann die Ukraine und Deutschland miteinander verglichen werden.

Streit an Weihnachten: Scheidungsanwälte registrieren mehr Trennungen und so mancher Polizeibericht vermerkt eine gestiegene Zahl von Fällen häuslicher Gewalt. Selten klaffen Anspruch und Realität so weit auseinander wie zum Fest der Liebe. Warum ist das so? Warum streiten sich viele an Weihnachten? Wie ist das in der Ukraine?

Spenden: Statt etwas zu schenken lieber etwas spenden? (Aktion Brot statt Böller) Anstatt sich Feuerwerk zu kaufen und zu zünden, kann auch das Geld einem wohltätigen Zweck gespendet werden.

Wie gezeigt wurde bietet sich Weihnachten für einen komparativen Vergleich zwischen der Ukraine und den deutschsprachigen Ländern an. Dabei können bestimmte Fertigkeiten, beispielsweise Recherchekompetenz oder Diskussionskompetenz, gezielt geübt und verbessert

werden. Der Lehrer sollte sich selbst entscheiden, welche Fertigkeiten er fördern möchte und dementsprechend den Unterricht zusammenstellen.

LITERATUR

1. Brief an Weinachtsmann, Christkind & Nikolaus [A letter to Santa Claus, Christ Child & Saint Nicholas]. Retrieved March, 3 from <https://www.deutschepost.de/de/w/weihnachtspost/weihnachtsmann-christkind.html>
2. Krüss, J. Die Weihnachtsmaus [The Christmas mouse]. Retrieved March 03, 2016, from <http://weihnachten.tagesspiegel.de/die-weihnachtsmaus.html>
3. Volksgedicht. Lieber, guter Weihnachtsmann [Dear Santa Claus]. Retrieved March 03, 2016, from <http://weihnachten.tagesspiegel.de/lieber-guter-weihnachtsmann.html>
4. Vorweihnachtliche Lesestunden [Pre-Christmas reading sessions]. Retrieved March 03, 2016, from <https://www.onilo.de/imunterricht/unterrichtsideen/unterrichtsideen-bastelideen-weihnachten-in-der-schule/>
5. Was isst man in ... Deutschland zu Weihnachten? [What do you eat at Christmas in Germany?] Retrieved March 03, 2016, from <http://blog.speisekarte.de/2010/12/23/was-isst-man-in-deutschland-zu-weihnachten/>
6. Weihnachten [Christmas]. Retrieved March 03, 2016, from https://www.hueber.de/seite/pg_weihnachten_daf
7. Weihnachtsgedichte für die Adventszeit und Heiligabend [Christmas poems for Advent time and Christmas Eve]. Retrieved March 03, 2016, from <http://weihnachten.tagesspiegel.de/klassische-weihnachtsgedichte.html>

Ланге А. Тема «Час Різдва» на заняттях з німецької мови. Цілий рік заняття німецької мови присвячені вивченню фонетики, граматики, синтаксису.... Та наприкінці року нарешті настає час торкнутись чогось захоплюючого! Стаття має на меті показати, як можна створити “німецький різдвяний затишок” у класі (аудиторії). Темою є Різдвяні свята у календарі: Що і коли святкується? Німецькі традиції: Що роблять, їдять, дивляться на Різдво? Австрія та Швейцарія, а також традиції деяких німецькомовних регіонів. Як говорити про Різдво на занятті? Стаття демонструє варіанти опрацювання теми «Час Різдва» на заняттях з німецької мови на рівнях А1-С1.

Ключові слова: Різдво; німецька мова; регіональні дослідження; педагогічні ідеї; методи.

Lange A. The topic “Christmas” at German lessons. The whole year language learners have to deal with phonetics, grammar, syntax ... That means that we can do something nice at the end of the year! The article will show methods and exercises how teachers can create a certain “Christmas atmosphere” in the classroom. The article will show possibilities how to deal with the topic from a linguistic point of view, e.g. when there are which holidays in Germany? How does a traditional German Christmas holiday look like? What typical Christmas traditions are there in Austria and Switzerland? Also there will be shown what traditions exist in some regions in Germany (Bundesländer). The article wants to encourage German teacher to deal with the topic “Christmas”. According to different language levels the teacher can be very inventive and creative. With younger learners a bakery lesson or a singing lesson could be done, with learners at the language level of B2 and higher there should be more discussions at the lessons. The topic of Christmas and its controversies is excellent also for elder learners. Many teachers are afraid of the topic Christmas with older learners because they are afraid to have a “too childish” lesson.

Keywords: Christmas; German language; geography; teaching ideas; methods.